

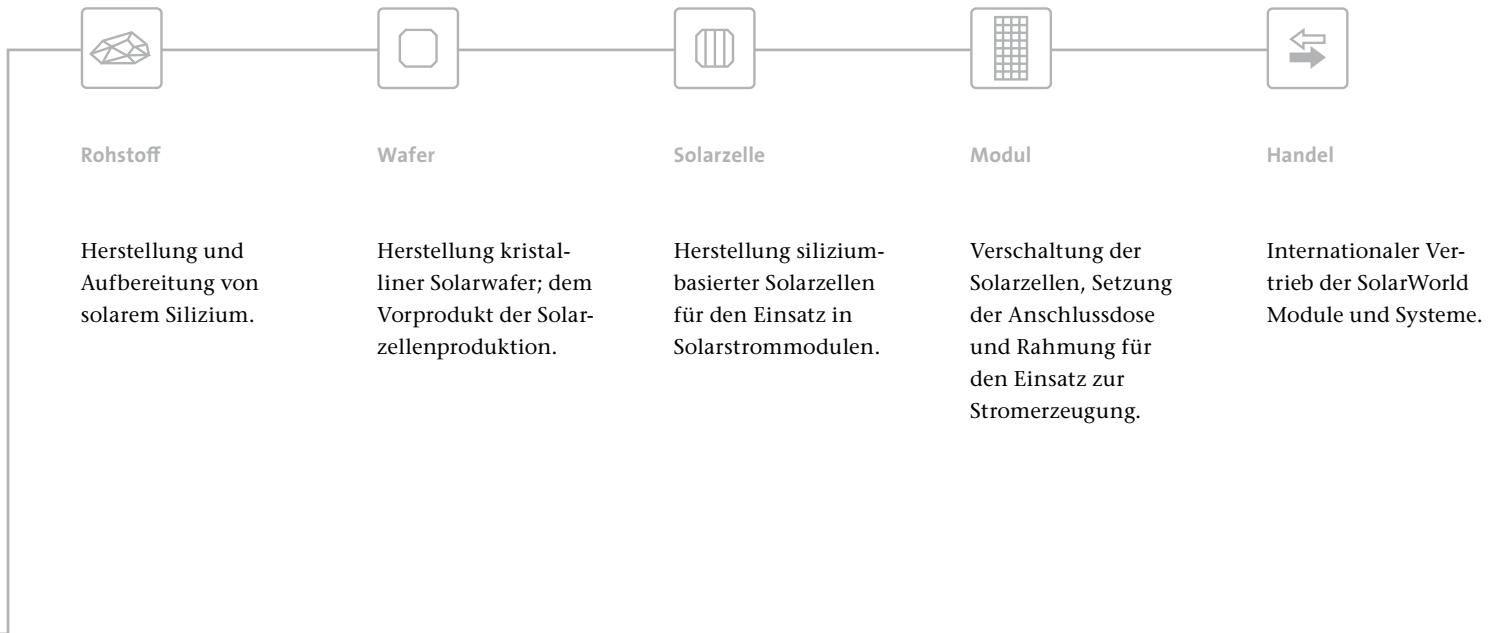
1. Halbjahr 2008

Konzern-Zwischenbericht SolarWorld AG

Unendlich wertvoll



Integrierte Produktion



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Quartalsvergleich

in T€

	3. Quartal 2007	4. Quartal 2007	1. Quartal 2008	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	+/- in %
Umsatzerlöse	161.914	219.539	167.495	259.597	177.062	46,6
Bestandsveränderung Erzeugnisse	14.394	-16.283	7.779	-17.629	-40.768	-56,8
Aktivierete Eigenleistung	23	16	0	449	0	k.A.
Sonstige betriebliche Erträge	16.967	16.921	9.084	7.518	11.783	-36,2
Materialaufwand	-91.198	-98.763	-87.520	-116.401	-54.827	112,3
Personalaufwand	-18.042	-20.824	-19.879	-22.772	-18.528	22,9
Abschreibungen	-10.111	-13.198	-11.957	-13.242	-9.117	45,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.726	-26.529	-22.141	-21.857	-16.565	31,9
Operatives Ergebnis	54.221	60.879	42.861	75.663	49.040	54,3
Finanzergebnis	-9.909	-6.960	-13.157	-2.618	-6.058	-56,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	44.312	53.919	29.704	73.045	42.982	69,9
Ertragsteuern	-14.573	-20.278	-7.815	-21.260	-16.607	28,0
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	863	770	12.774	658	469	40,3
Konzerngewinn/-verlust	30.602	34.411	34.663	52.443	26.844	95,4

Ausgewählte Konzernkennzahlen

in T€

2. Quartal 2008 GuV-Zahlen	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	Veränderung in %
Umsatz	259.597	177.062	46,6
EBITDA	88.905	58.157	52,9
EBIT	75.663	49.040	54,3
EBIT in % vom Umsatz	29,1%	27,7%	1,4%-Punkte
Konzerngewinn	52.443	26.844	95,4
Finanzkennzahlen	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	Veränderung in %
Umsatz	427.092	308.135	38,6
Auslandsquote in %	64,1%	52,1%	12,0%-Punkte
EBITDA	143.723	102.517	40,2
EBIT	118.524	83.772	41,5
EBIT in % vom Umsatz	27,8%	27,2%	0,6%-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	581.653	533.835	9,0
ROCE **	20,4%	15,7%	4,7%-Punkte
Konzerngewinn	87.106	48.243	80,6
Konzerngewinn in % vom Umsatz	20,4%	15,7%	4,7%-Punkte
Eigenkapital	753.230	633.380	18,9
Eigenkapitalquote	40,9%	41,3%	-0,4%-Punkte
Eigenkapitalrendite	11,6%	7,6%	3,9%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	141.877	107.019	32,6
Nettoliquidität ***	164.017	94.695	73,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	106.175	61.854	71,7
Mitarbeiter-Kennzahlen	per 30.06. 2008	per 30.06. 2007	Veränderung in %
Mitarbeiter (Stichtag)	1.582	1.313	20,5
davon Auszubildende (Stichtag)	59	36	63,9
Personalaufwandsquote	10,2%	12,3%	-2,1%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	270	235	15,0
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	75	64	17,4

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristiger Nettoliquidität

** EBIT/Capital Employed

*** flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

Aufgrund der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an unserer Tochtergesellschaft GPV zu Beginn des Jahres 2008 werden die Ergebnisse der GPV in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 gesondert unter der Position „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen. Unter „fortgeführten Aktivitäten“ sind damit ausschließlich die Aufwendungen und Erträge enthalten, die auch mit unserer zukünftigen Geschäftstätigkeit vergleichbar sind.

Kennzahlen zur SolarWorld Aktie

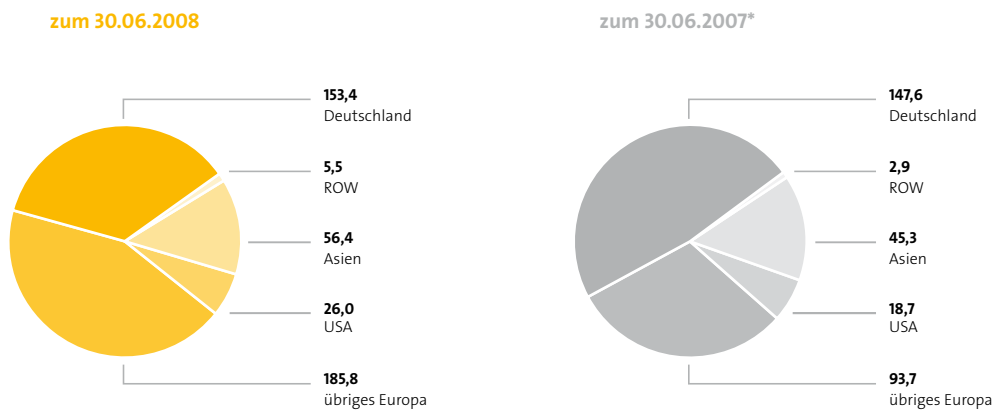
ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401//
WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840

Prime Standard/TecDAX	per 30.06.2008	per 30.06.2007*
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung	3,4 Mrd. €	3,8 Mrd. €
Handelsvolumen (12 Monate)	11,2 Mrd. €	9,5 Mrd. €
Position im TecDAX nach Handelsvolumen (Streubesitz, 12 Monate)	2	1
Position im TecDAX nach Free-Float Marktkapitalisierung	2	2
Ergebnis je Aktie im 1. Halbjahr	0,66 €	0,43 €
Eröffnungskurs Jahresbeginn	41,90 €	24,00 €
Schlusskurs per 30.06.	30,27 €	34,10 €
Entwicklung in Prozent	-28%	+42%

* an die Ausgabe von Gratisaktien 2007 (Verhältnis 1:1) angepasst

Umsatz nach Regionen

in Mio. €



* Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten

Inhaltsverzeichnis

AN UNSERE AKTIONÄRE	2	VORWORT DES VORSTANDES
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2008	6	DIE AKTIE
	8	MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN
	11	GESCHÄFTSVERLAUF
	13	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
	17	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
	17	WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN
	18	NACHTRAGSBERICHT
	18	CHANCEN UND RISIKEN
	19	PROGNOSEBERICHT
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2008	24	ZWISCHENABSCHLUSS
	32	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER


Legende

>>> Navigationshilfe

>>> * Querverweise innerhalb des Halbjahresberichtes/zum Konzernlagebericht 2007

>>> Verweise zu weiterführenden Informationen im Internet



 Prognosebericht
19

 www.solarworld.de

VORWORT DES VORSTANDES



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck

Vorstandsvorsitzender/CEO

*Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter
und Freunde der SolarWorld AG,*

während in anderen Bereichen über das „Sommerloch“ gestöhnt wird, schreiben wir Erfolge! Die Sonne macht's möglich! Mit unserem sonnenbetriebenen Rennauto **SolarWorld** No.1 sind wir im Juli bei der North American Solar Challenge unter die Top 3 gefahren! Dank an die angehenden Ingenieure und das gesamte Team. Die Ingenieurskunst, die technische Umsetzung wurden verdient mit dem „Technical Innovation Award“ und dem „Electrical Innovation Award“ ausgezeichnet.

Dieser sportliche Erfolg zeigt aber noch mehr als Platzierungen und Preise! Zum einen ist er Beweis, dass die Solarstromtechnologie auch für die Mobilität zu einer echten Alternative heranwachsen wird. Zum anderen begeistert er den Ingenieur Nachwuchs für die Zukunftsaufgaben klimafreundlicher Energieerzeugung.

Ebenfalls von der Kraft der Sonne angetrieben und nicht weniger spektakulär haben sich Umsätze und Konzernergebnis der **SolarWorld** im 1. Halbjahr entwickelt. Wir sind wieder ein gutes Stück Weg erfolgreich gegangen.

Besonders möchte ich an dieser Stelle unterstreichen, dass wir den sicheren Weg unserer Drei-Säulen-Strategie zur Rohstoffversorgung fortsetzen und ausbauen konnten. Dazu zählen die Inbetriebnahme der industriellen Siliziumproduktion, der Abschluss weiterer langfristiger Lieferverträge sowie der Ausbau des konzerneigenen Silizium-Recyclings. Damit stärken wir unser Geschäft nachhaltig am Beginn der solaren Wertschöpfung.

Ein Blick auf die Märkte zeigt, dass diese in Bewegung sind und uns die Veränderungen der Rahmenbedingungen als Hersteller fordern – aktuelles Beispiel ist die EEG-Novelle in Deutschland. Wir als **SolarWorld** nehmen diese Herausforderung an und werden über die Wertschöpfungskette effizienter. Kosten runter, Mengen rauf: Das ist unsere Devise für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit! Zeitgleich werden wir mehrere Hundert neue Arbeitsplätze im Konzern schaffen: Schwerpunkt werden unsere integrierten Produktionsstandorte in Deutschland und den USA sein.

Und dass wir uns auch international einen Namen gemacht haben, zeigen die Ergebnisse einer Studie über internationale industrielle Investitionsprojekte des Jahres 2007, die die amerikanische Fachzeitschrift „Site Selection“ im Mai präsentierte: Hier rangierte die **SolarWorld** mit unserer Investition in Hillsboro unter den zehn besten Investitionsgeschäften weltweit.

Auszeichnungen beflügeln und sind Ansporn zugleich – schließlich hat das Zeitalter der alternativen Energieversorgung gerade erst begonnen. Die Zahl der Märkte, in denen Solarstrom einen Beitrag zur klimafreundlichen Energieerzeugung leisten wird, wächst kontinuierlich. Dort liegt die Zukunft unseres Geschäfts. Deshalb werden wir weiter wachsen und die Entwicklung der solaren Stromerzeugung kontinuierlich vorantreiben: ökonomisch profitabel, ökologisch sauber und sozial verträglich. Denn: Wir wollen noch viele „Rennen“ am Markt gewinnen!

Die Zukunft bleibt spannend – und es macht Spaß, sie solar zu gestalten. Darauf freue ich mich zusammen mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender der **SolarWorld** AG

Für professionelle Lösungen

Thomas Bumler | SolarWorld Fachpartner, Installation Solaranlage

KENNZAHLEN

VORWORT DES VORSTANDES

ZWISCHENLAGEBERICHT
DIE AKTIE

ZWISCHENLAGEBERICHT
MARKT UND
RAHMENBEDINGUNGEN

ZWISCHENLAGEBERICHT
GESCHÄFTSVERLAUF

ZWISCHENLAGEBERICHT
ERTRAGS-, FINANZ-
UND VERMÖGENSLAGE



Konstanz | Deutschland

Solarstrom rechnet sich: Individuell konfektionierte Bausätze sorgen bei jeder Anlage für maximale Leistung und minimalen Montageaufwand.

ZWISCHENLAGEBERICHT

FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG

ZWISCHENLAGEBERICHT

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN PERSONEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZWISCHENABSCHLUSS



I. DIE AKTIE

Kapitalmarkt

Weiterhin Nervosität an den Börsen. Vor dem Hintergrund anhaltender Unsicherheiten über das Ausmaß der internationalen Finanzkrise zeigten sich die Aktienmärkte weltweit sehr volatil. An den Börsenplätzen beherrschten die Sorgen vor einem Einbruch der Konjunktur insbesondere in den USA das Verhalten der Anleger. Zusätzlicher Druck kam von den steigenden Öl- und Rohstoffpreisen. Der Dow Jones Industrial Index rutschte im 2. Quartal 2008 um 7,5 Prozent auf 11.350 Punkte und der EuroSTOXX um 7,4 Prozent auf 3.353 Punkte ab. Eher seitwärts entwickelten sich die deutschen Indizes: Der DAX gab 1,5 Prozent auf 6.418 Punkte nach und der TecDAX 0,6 Prozent auf 770 Punkte.

Die Entwicklung der Solarwerte wurde zudem von den Diskussionen über die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) belastet. Nach der Verabschiedung der Gesetzesnovelle durch den Bundestag Anfang Juni erholten sich die Titel etwas; aber neue Diskussionen über die Gestaltung des spanischen Einspeisegesetzes haben am Ende des Quartals wieder zu starken Kursschwankungen geführt.

Entwicklung der SolarWorld Aktie im Vergleich – 38-Tage-Durchschnitt, DAX und TecDAX



SolarWorld Aktien behaupten sich. Die Papiere der **SolarWorld AG** haben sich in diesem Umfeld im 2. Quartal behaupten können und notierten mit 30,27 € im Vergleich zum Ende des 1. Quartals (30,17 €) nahezu unverändert. Auch ihr starkes Gewicht in Deutschlands führendem Technologieindex konnten die **SolarWorld** Aktien untermauern: Bei Marktkapitalisierung des Streubesitzes und Börsenumsatz rangierten sie unter allen Werten des TecDAX wie in den Vormonaten auf Position 2.

Die **SolarWorld AG** ist seit April 2008 im neu aufgelegten Solaraktienindex MAC Solar Energy Index vertreten. Der von MAC Indexing LLC gegründete Index soll die Entwicklung des internationalen Solarsektors widerspiegeln und beinhaltet 25 internationale Unternehmen aus den Branchen der Photovoltaik und der Solarthermie. Die Indexmitglieder müssen einen wesentlichen Anteil ihres Umsatzes aus dem Solargeschäft – Herstellung von Solartechnologieprodukten, Lieferung von Vorprodukten der Solarindustrie, Installation von Solarsystemen, Bau von Solarkraftwerken oder Verkauf von Solarstrom – generieren.

Erhöhte Dividende beschlossen, Wiederwahl des Aufsichtsrates. Die Hauptversammlung der **SolarWorld AG** fand am 21. Mai 2008 in Anwesenheit von rund 1.000 Aktionären im Plenarsaal des früheren Deutschen Bundestages (World Conference Center Bonn/WCCB) in Bonn statt. 51,57 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals waren vertreten. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde im achten Jahr in Folge die Ausschüttung einer Dividende beschlossen. Die Erfolgsbeteiligung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent auf 0,14 € (Vorjahr: 0,10 €/um die Ausgabe von Gratisaktien 2007 im Verhältnis 1:1 bereinigt) je Aktie und erhöhte sich damit im vierten Jahr in Folge. Die Ausschüttungssumme stieg damit auf 15.640.800,00 €, was einer Ausschüttungsquote von rund 63 Prozent des Bilanzgewinns der Aktiengesellschaft zum 31.12.2007 entsprach. Die Dividende kam am 23. Mai 2008 zur Auszahlung. Der Vorstand stellte auch für die Zukunft eine Politik der Dividendenkontinuität in Aussicht.

Darüber hinaus stand die Wiederwahl des Aufsichtsrates bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 entscheidet, auf der Tagesordnung. Die Wahl zur Bestellung des Aufsichtsrates der Gesellschaft – die als Einzelwahlen durchgeführt wurden – von Dr. Claus Recktenwald, Dr. Georg Gansen und Dr. Alexander von Bossel wurde mit jeweils deutlich über 99 Prozent beschlossen.*

Ferner wurde mit großer Stimmenmehrheit der Beschluss zur Zustimmung zu Ergebnisabführungsverträgen zwischen der **SolarWorld AG** und den Freiburger Tochtergesellschaften rückwirkend zum 1. Januar 2008 gefasst. Anlass ist eine Stärkung der Finanzierungsstruktur der **SolarWorld AG**. Damit fließen Gewinne und Verluste der Töchter direkt an die **SolarWorld AG**, die als Holding für die komplette Finanzierung des Konzerns verantwortlich ist. Zu diesen Aufgaben zählt die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Unternehmensexpansion.

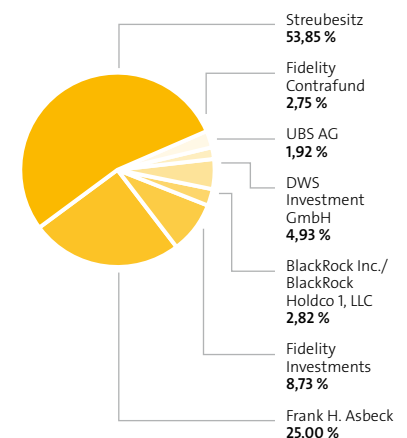
Die neuen Vereinbarungen mit den Töchtern ermöglichen damit eine steuerneutrale günstigere Finanzierung des Konzernwachstums durch die **SolarWorld AG** und gewährleisten gleichzeitig die Möglichkeit auch zukünftiger Dividendenzahlungen aus dem Gewinn der Aktiengesellschaft.

Aktionärsstruktur und Grundkapital. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur hat sich zum Stichtag 30. Juni 2008 gegenüber dem Vorquartal geändert.

www.solarworld.de/HV2008

Aktionärsstruktur

zum Stichtag 30. Juni 2008



Investorenkonferenzen und Road Shows. Im 2. Quartal haben wir wie auch im 1. Quartal den Kontakt mit Analysten und Investoren gepflegt. Neben Telefonkonferenzen und Treffen an unseren Standorten waren wir auf verschiedensten Konferenzen und Road Shows in den USA (Boston, New York, etc.) und Europa (London, Zürich, Frankfurt, etc.).

Die Studien renommierter Bankhäuser stellen für unsere Aktionäre eine wichtige Informationsquelle dar. Aktuelle Empfehlungen ausgewählter Finanzanalysten lauten: „Kaufen“ (Deutsche Bank AG, 01.08.08); „Kaufen“ (UBS, 25.07.08); „Kaufen“ (Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG, 25.05.08); „Kaufen“ (HSBC Trinkhaus und Burkhardt AG, 31.07.08); „Hold“ (Commerzbank AG, 31.07.08); „Kaufen“ (Cheuvreux SA, 31.07.08); „Kaufen“ (Société Générale SA, 17.07.08).

II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Allgemeines Marktumfeld

Die globale Finanzkrise – ausgelöst durch milliarden schwere Kreditausfälle im US-Hypothekengeschäft – wirkte sich im 2. Quartal weiter auf die weltweite Konjunktur aus. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) konstatierte in einem Konjunkturbericht vom Juni 2008 bereits eine spürbare Abkühlung. Zugleich ließen die steigenden Rohstoffpreise die Inflation in die Höhe schnellen, was zu unterschiedlichen Reaktionen der Geldpolitik in den verschiedenen Währungsräumen führte. Während die US-Notenbank aus Sorge vor einer Rezession die Zinsen senkte, beschloss die Europäische Zentralbank mit Blick auf die relativ robuste Wirtschaftsverfassung im Euroraum das Gegenteil. Nach Auskunft des IfW hatte sich der Zuwachs des BIPs insbesondere in den Industrieländern Europas sowie in Japan im 1. Halbjahr wieder beschleunigt. Das Institut verwies auf eine überraschend kräftige Zunahme der dortigen Produktion.

Im 2. Quartal 2008 hat sich der Anstieg der Ölpreise noch einmal verstärkt. Ende Juni durchbrach der Preis pro Barrel erstmals die 140-US-Dollar-Marke. Im Durchschnitt des Monats März hatte der Ölpreis (Brent) noch bei 103 Dollar je Fass notiert. Seit Anfang des Jahres hat sich Öl damit um mehr als 50 Prozent verteuert. Hintergrund für die Preisentwicklung ist der weltweit steigende Bedarf, insbesondere aus China, mit dem das Angebot kaum Schritt halten kann. Zudem sind Raffineriekapazitäten zur Weiterverarbeitung des Rohöls weltweit tendenziell knapp. Der schwache Dollar wird von Analysten ebenfalls als Ursache angesehen. Auch nach Ansicht der Internationalen Energieagentur (IEA) geben die Preise die realen Marktverhältnisse wieder und sind nicht – wie vielfach unterstellt – das Ergebnis von Finanzspekulationen.

Entwicklung des internationalen Solarmarktes

Der Solarmarkt in **Deutschland** stand im 1. Halbjahr unter dem Eindruck teils heftiger und kontroverser Diskussionen über die Novellierung des EEG. Der Bundestag beschloss am 6. Juni 2008 die EEG-Novelle. Demnach wird die Vergütung für Solarstrom aus gebäudeintegrierten Anlagen bis zu 100 kW ab 1. Januar 2009 jährlich statt um bisher fünf um acht Prozent sinken. Die zuvor diskutierte zusätzliche Absenkung um 1 Cent/kWh wurde dagegen nicht beschlossen. Ab dem Jahr 2011 erhöht sich die Degression auf neun Prozent per annum.

Jahr	Anlageart	< 30 kW	30-100 kW	100-1.000 kW	> 1.000 kW	Freifläche
2008	Vergütung ct/kWh	46,75	44,48	43,99	43,99	35,49
	Degression ggü. Vj	-5%	-5%	-5%	-5%	-6,5%
2009*	Vergütung ct/kWh	43,01	40,91	39,58	33,00	31,94
	Degression ggü. Vj	-8%	-8%	-10%	-25%	-10%
2010*	Vergütung ct/kWh	39,57	37,64	35,62	29,70	28,75
	Degression ggü. Vj	-8%	-8%	-10%	-10%	-10%
2011*	Vergütung ct/kWh	36,01	34,25	32,41	27,03	26,16
	Degression ggü. Vj	-9%	-9%	-9%	-9%	-9%

* EEG-Novellierung

Im Gesetz wurden erstmals Wachstumskorridore aufgenommen, die eine automatische Anpassung der Vergütung an das Marktwachstum gewährleisten sollen. Solange die neu installierte Solarstromleistung in Deutschland innerhalb des Wachstumskorridors liegt, gelten die beschlossenen Degressionssätze. Fällt das Wachstum aber unter die Untergrenze, wird die Degression um einen Prozentpunkt gesenkt. Steigt es über die Obergrenze, wird die Degression automatisch um einen Prozentpunkt erhöht.

Für 2009 liegt dieser Korridor zwischen 1.100 und 1.500 MW, 2010 zwischen 1.200 und 1.700 MW und 2011 zwischen 1.300 und 1.900 MW. Beginn der Bemessung ist jeweils der 30. September des Vorjahres. Das neue EEG wird nach Zustimmung des Bundesrates am 1. Januar 2009 in Kraft treten.

Der Solarmarkt in **Spanien** hat sich auch im 2. Quartal mit hoher Wachstumsdynamik entwickelt. Nach vorläufigen Angaben der nationalen Energiekommission CNE (Comisión Nacional de Energía) betrug die neu installierte Leistung im 1. Halbjahr rund 510 MW – mehr als im gesamten Jahr zuvor, in dem 449 MW neu installiert worden waren. Die Verhandlungen über eine Anschlusslösung für das Ende September 2008 auslaufende Einspeisegesetz waren zum Ende des Halbjahres noch nicht abgeschlossen. In der Diskussion war eine Absenkung der Vergütungssätze ab Oktober. Wie aus dem für Energiefragen zuständigen Industrieministerium verlautete, wäre eine Begrenzung der neu installierten Leistung im Jahr 2009 auf 300 MW denkbar. Der spanische Solarstromverband ASIF (Asociación de la Industria Fotovoltaica) forderte dagegen eine Quote von 500 MW und empfahl, die neuen Regelungen an ein jährliches Wachstumsziel von 20 Prozent zu koppeln.

Die Märkte in **Italien** und **Frankreich** entwickelten sich im 2. Quartal 2008 weiterhin sehr dynamisch. Nach Angaben der Elektrizitätsgesellschaft GSE (Gestori dei Servizi Elettrici) hat Italien im 1. Halbjahr 2008 die Marke von 100 MW installierter Solarstromgesamtleistung durchbrochen

und eine gesamt installierte Leistung von 146 (2007: 90) MW erreicht. Rund 30 Mio. € seien für die Installation von über 10.000 neuen Solaranlagen unter dem italienischen Einspeisegesetz „Conto Energia“ bewilligt worden.

Großbritannien will bis 2020 15 Prozent des Stroms mit erneuerbaren Energien decken. Zu den in diesem Zusammenhang vorgeschlagenen Maßnahmen zählt auch die Einführung eines Einspeisetarif-Modells, das Haushalten und Industrie Anreize für die Produktion von Strom aus Sonne und Wind geben soll.

In den **USA** war der Bundesstaat Kalifornien im 1. Halbjahr 2008 der stärkste Wachstumstreiber im US-weiten Solargeschäft. Auf Seiten der bundesstaatlichen Gesetzgebung ist der „Renewable Energy and Job Creation Act of 2008“ vom Senat des Kongresses abgelehnt worden, nachdem der Entwurf zuvor das Repräsentantenhaus passiert hatte. Das Gesetz sähe die Verlängerung des US-weit geltenden 30-prozentigen Steuernachlass für Solaranlagen, der Ende 2008 ausläuft, um sechs bis acht Jahre vor. Die Solarenergievereinigung SEIA (Solar Energy Industry Association) kündigte an, die Verlängerung der Steuernachlässe erneut vor den Senat zu bringen.

Das Wachstum in **Südkorea** hat sich weiter sehr dynamisch entwickelt. Das Land zählt mit 380 Terawattstunden zu den großen Energieverbrauchern Asiens und der Welt und bietet somit ein großes Nachfragepotential für Solarstromanbieter an. Der koreanische Staat hat sich als Ziel gesetzt, dem Energiebedarf des Landes bis 2012 mit dem Zubau von 1,3 GW Solarstrom zu begegnen (2007: 50 MW). Dies soll durch eine Kombination verschiedener Fördermechanismen wie Steuernachlässe, Einspeisevergütung und Subventionen erfolgen. In **Japan** will das Wirtschaftsministerium mit einem neuen Gesetz den zuletzt stagnierenden einheimischen Solarmarkt wieder beleben, um auch die internationale Position der heimischen Industrie zu stärken. Bis zum Spätsommer soll ein neuer Solarplan vorliegen, der in die Budgetplanung für das Jahr 2009 einfließt. Im Jahr 2007 betrug die neu installierte Leistung 230 MW, rund 20 Prozent weniger als im Vorjahr. Dieses Jahr erwartet EPIA (European Photovoltaic Industry Association) eine neue Solarstromleistung von 200 bis 300 MW. Nach Plänen der Regierung soll die gesamte installierte Solarstromleistung bis 2010 auf 4,8 GW steigen (2007: 1,7 GW).

□ Auswirkung der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Wir haben auch im 2. Quartal von der positiven Dynamik in unseren Zielmärkten profitiert und verzeichneten dort ein überproportionales Wachstum. Damit bestätigte sich unsere Strategie, bei der Internationalisierung auf die Märkte zu setzen, die über entsprechende Rahmenbedingungen und ein hohes Potential verfügen – Länder, die aufgrund hohen Energieverbrauchs auf einen Ausbau der Solarstromleistung setzen.

III. GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2008



Internationales Geschäft konzernweit ausgebaut. Die konzernweite umsatzbezogene Auslandsquote (alle Märkte außerhalb Deutschlands im Wafer-, Zell-, Modul-, Bausatz/System-Geschäft) ist im 2. Quartal auf 64,6 (Vergleichszeitraum des Vorjahres: 47,0) Prozent und im 1. Halbjahr auf 64,1 (Vergleichszeitraum des Vorjahres: 52,1) Prozent gestiegen. Während der Umsatzzuwachs in den Auslandsmärkten mit 73 Prozent überproportional ausfiel, betrug er in Deutschland 4 Prozent. Diese Entwicklung ist ein Indiz für den erfolgreichen weiteren Ausbau unserer internationalen Vertriebsbeziehungen.

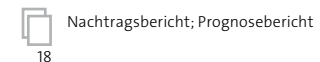
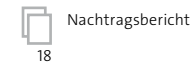
Konzern-Rohstoffaktivitäten im Plan. Mit dem Ausbau unserer konzern eigenen Siliziumaktivitäten als strategische Säule der zukünftigen Rohstoffversorgung sind wir planmäßig vorangekommen. Das gilt für den Aufbau der Jahresnominalkapazität von 850 Tonnen im Rahmen unseres Joint Ventures Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG (JSSI) in Rheinfelden in Vorbereitung zur Einweihung der industriellen Siliziumproduktion Anfang August.* Die Aufbereitungskapazitäten für Rohstoffe in unserem Geschäftsbereich SolarMaterial waren ausgelastet und sorgten im 1. Halbjahr für die Erzeugung von rund 500 Tonnen Solarsilizium. Dabei profitierten wir von unseren neuen Technologien, die eine breitere Aufbereitung von Rohstoffen für die weitere Verwertung in der Solarproduktion ermöglichen. Den Einsatz neuer Rohstoffe aus gereinigtem metallurgischem Silizium testen wir intensiv. Eine Pilotanlage zur weiteren internen Aufbereitung metallurgischen Siliziums befindet sich in der Konstruktion.

Ausbau Fertigungskapazitäten fortgeschritten. Der konzernweite Ausbau entlang der gesamten Fertigungslinie ist planmäßig vorangeschritten. Am Standort Freiberg liegt der Schwerpunkt im Ausbau der Waferkapazitäten auf 500 MW im Gebäude der DS 1000 bis zum Jahreswechsel. Parallel dazu beginnen wir das neue Industriegebiet Ost zur Sicherung unseres externen Wafergeschäfts zu erschließen.* Entsprechend der geplanten Zeitvorgaben erfolgt an unseren US-amerikanischen Produktionsstandorten der Aufbau des Produktionsequipments für eine nominale Jahresendkapazität von je 100 MW in der monokristallinen Wafer-, Zell- und Modulherstellung. Das Wafering in Hillsboro ist zum Ende des 2. Quartals planmäßig mit ersten Testdurchläufen gestartet, die Kristallisation und die Zellfertigung werden Anfang des 3. Quartals folgen. Das Ziel durchgehender Produktionsmengen (vom Silizium bis zur Zelle) wird im Laufe der zweiten Jahreshälfte in Hillsboro erreicht werden. Die neue Modulproduktion in Camarillo hat zum Ende des 2. Quartals die Produktion bereits voll aufgenommen. Eine weitere Optimierung der Anlagen wird in der zweiten Jahreshälfte im Mittelpunkt stehen.*

Forschungszentrum im Ausbau. An unserem konzerngrößten Produktionsstandort Freiberg schritten die Bauarbeiten für das Wafertechnikum voran. Als Schnittstelle zwischen dem zukünftigen Forschungszentrum und der hocheffizienten Waferfertigung erlaubt uns das Technikum, neue Technologien und Verfahren im Pilotmaßstab bis zur Produktionsreife zu entwickeln.

Rechtliche Konzernstruktur verändert. Mit Gründung der **SolarWorld** Korea zum 17. April 2008 – an der die Partner **SolarWorld** AG und die koreanische Solarpark Engineering Co. Ltd./Seoul zu gleichen Teilen beteiligt sind – hat sich die Konzernstruktur im 2. Quartal 2008 erweitert.

Künftige Modulproduktion in Südkorea mit Langfristverträgen unterlegt. Für die künftige Modulproduktion unseres Joint Ventures **SolarWorld** Korea Ltd. haben wir über unser Joint Venture im 2. Quartal mit dem koreanischen Waferproduzenten Nexolon Co. Ltd. einen Langfristvertrag



geschlossen, der die Grundversorgung der neuen Modulproduktion ab 2009 sichern wird. Der Kontrakt sieht die Versorgung mit 420 MW Wafern für sieben Jahre vor.

Wafervertrag über 750 Mio. € Gesamtvolumen. Im Rahmen des konzernweiten externen Wafergeschäftes haben wir im 2. Quartal einen 10-Jahres-Vertrag über 750 Mio. € mit dem indischen Unternehmen Solar Semiconductor Pvt. Ltd. vereinbart. Damit verfügt der Konzern im Wafergeschäft bis 2018 über einen langfristigen externen Auftragsbestand von mehr als 6 Mrd. €. Mit dem Vertrag ist die Auslastung der ersten Ausbaustufe der neu geplanten Waferfertigung von 250 MW gesichert.

Modul- und Bausatzgeschäft im Ausland überdurchschnittlich gewachsen. Im 1. Halbjahr 2008 konnten wir unsere Strategie zum Ausbau des internationalen Handelsgeschäftes erfolgreich umsetzen. Die Umsatzquote im Handelsgeschäft mit Modulen und Bausätzen außerhalb Deutschlands lag im 1. Halbjahr bei 66,3 (Vorjahr: 47,4) Prozent.

Kernmärkte unseres Handelsgeschäftes waren im 1. Halbjahr Deutschland und Spanien gefolgt von den USA und Asien.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres konnte der **SolarWorld** Konzern den Absatz im Hauptauslandsmarkt **Spanien** mehr als verdoppeln. Primäre Wachstumstreiber waren eine verstärkte Nachfrage zu den bis Oktober noch geltenden günstigen Einspeisevergütungen*, die der **SolarWorld** Konzern durch die gute Vertriebspräsenz umsatzwirksam nutzen konnte, sowie ein verstärktes Großanlagengeschäft.

Nach Spanien war die **USA** unser zweitgrößter Auslandsmarkt. Dort konnten wir unseren Absatz im 1. Halbjahr um 75 Prozent zum Vorjahreszeitraum deutlich steigern. Die positiven Rahmenbedingungen der „California Solar Initiative“ sind nach wie vor ein wichtiger Wachstumsfaktor in den USA.

Italien war nach Spanien unser zweitwichtigster europäischer Auslandsmarkt mit Wachstumsraten im 1. Halbjahr von rund 50 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Die noch jungen Solarmärkte **Frankreich, Belgien** und **Griechenland** entwickelten sich im 1. Halbjahr 2008 sehr positiv, wenn gleich noch auf einem relativ geringen Absatzniveau.

In Asien, mit dem wichtigen Absatzmarkt **Südkorea**, konnte der **SolarWorld** Konzern von der hohen Nachfrage profitieren. Unser Handelsabsatz im Asiengeschäft stieg im 1. Halbjahr um rund 50 Prozent.

Hohe Messepräsenz in Zielmärkten. Im 2. Quartal haben wir uns auf einer Vielzahl von Messen präsentiert, um unsere Position in zentralen Zielmärkten zu untermauern. Neben drei Auftritten in den USA waren wir nicht nur auf der weltgrößten Solarmesse Intersolar in München vertreten, sondern präsentierten uns den Kunden insbesondere in den wichtigen Märkten Italien (SolarExpo in Verona) und Frankreich (Renewable Energy Exhibition in Paris). In Frankreich verzeichneten wir eine sehr positive Resonanz auf unser Energiedach®, das ideal auf die attraktiven Einspeisebedingungen für dachintegrierte Solaranlagen in Frankreich abgestimmt ist.

Innovative Produktneuheiten aus eigener Entwicklung. Unsere erfolgreichen Messeauftritte dienten uns zudem als Schaufenster zur Präsentation unserer Produktneuheiten. Das Montage-

Erwartete Entwicklung des
Solarmarktes



19

system Suntub® wurde für die Installation von Photovoltaikmodulen auf Flachdächern konzipiert, die ohne Eingriff in die Dachhaut auskommen. Sie erhalten ihre Standfestigkeit durch Beschwerung mit Gehwegplatten oder Kies und durch die einfache Verbindung untereinander. Das neue Anzeigedisplay Suntrol® ermöglicht es dem Solarstromanlagenbetreiber, jederzeit den aktuellen Ertrag, die Gesamtleistung und die CO₂-Einsparung der Solarstromanlage einzusehen. Das aus eigener Entwicklung stammende Nachführsystem Suntrac® kommt bei Großanlagen zum Einsatz. Durch die astronomische sensorgestützte Nachführung bleibt der Einfallswinkel des Sonnenlichtes über den Tagessonnenverlauf konstant. Auch diffuse Lichteinstrahlung kann genutzt werden. Die Solarstromausbeute kann im Vergleich zu unbeweglichen Systemen um bis zu 35 Prozent gesteigert werden.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz erhöhte sich im 2. Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahr um 46,6 Prozent bzw. um 82,5 Mio. € auf 259,6 (Vorjahr: 177,1) Mio. €. Das Umsatzwachstum im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal resultiert im Wesentlichen aus den um 59 Mio. € gestiegenen Erlösen im Segment Handel. Im 1. Halbjahr 2008 stieg der Konzernumsatz um 38,6 Prozent auf 427,1 (Vorjahr: 308,1) Mio. €.

Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007 deutlich um 12,0 Prozentpunkte auf 64,1 (Vorjahr: 52,1) Prozent.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im 2. Quartal 2008 gegenüber der Vergleichsperiode um 54,3 Prozent bzw. 26,6 Mio. € auf 75,7 (Vorjahr: 49,0) Mio. € und im 1. Halbjahr um 34,8 Mio. € auf 118,5 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg gegenüber dem 2. Quartal 2007 um 30,7 Mio. € auf 88,9 Mio. € und im 1. Halbjahr um 41,2 Mio. € auf 143,7 (Vorjahr: 102,5) Mio. €.

Die EBIT-Marge erhöhte sich im 2. Quartal 2008 um 1,4 Prozentpunkte auf 29,1 (Vorjahr: 27,7) Prozent.

Der Konzerngewinn im 2. Quartal konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 95,4 Prozent bzw. 25,6 Mio. € auf 52,4 (Vorjahr: 26,8) Mio. € und im 1. Halbjahr um 80,6 Prozent bzw. 38,9 auf 87,1 (Vorjahr: 48,2) Mio. € gesteigert werden. Dies resultiert aus der positiven Entwicklung im operativen Geschäft, der Reduzierung der Steuerbelastung in Deutschland sowie dem Erlös aus der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB in Höhe von 13,4 Mio. €.

In den Ergebnissen des laufenden Jahres sowie des entsprechenden Vergleichszeitraums des Vorjahres sind Erträge aus der im Rahmen der 2006 durchgeführten Akquisitionen vereinbarten Aufwandszuschüssen enthalten. Für eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung des **SolarWorld** Konzerns werden die Steuerungsgrößen EBIT und Konzerngewinn bereinigt um diese Sondereffekte dargestellt.

Ein um die Aufwandszuschüsse bereinigtes EBIT erreichte im 2. Quartal 72,8 (Vorjahr: 43,2) Mio. € und im 1. Halbjahr 111,9 (Vorjahr: 72,0) Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem jeweils vergleichbaren Vorjahreswert von 29,6 bzw. 39,9 Mio. €.

Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im 2. Quartal 2008 auf 28,0 Prozent (Vorjahr: 24,4) und im 1. Halbjahr 2008 auf 26,2 (Vorjahr: 23,4) Prozent.

Der bereinigte Konzerngewinn inklusive des Ergebnisses aus dem Verkauf der 65 Prozent der Anteile an der GPV konnte im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 28,1 Mio. € auf 50,3 (Vorjahr: 22,4) Mio. € gesteigert werden.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

Die Materialaufwandsquote lag im 1. Halbjahr bei 48,8 Prozent und damit knapp unter dem Vorjahreswert von 49,1 Prozent.

Die Personalkosten betragen im 1. Halbjahr 42,7 (Vorjahr: 36,1) Mio. €. Die Erhöhung der Personalkosten ist auf kontinuierliche Neueinstellungen im Zuge unseres Unternehmenswachstums zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote liegt hingegen mit 10,2 Prozent insbesondere aufgrund von Produktivitätssteigerungen unter dem Vorjahreswert von 12,3 Prozent.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Halbjahr 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,5 Mio. € auf 25,2 (Vorjahr: 18,7) Mio. €. Der Anstieg ist auf die kontinuierlichen Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten zurückzuführen.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im 1. Halbjahr 2008 resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen sowie den ausbaubedingten Anlaufkosten gegenüber dem Vorjahr um 10,1 Mio. € auf 44,0 (Vorjahr: 33,9) Mio. €. Die Aufwandsquote verringerte sich hingegen auf 10,5 (Vorjahr: 11,6) Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 6,8 Mio. € auf 16,6 (Vorjahr: 23,4) Mio. €. Dies beruht im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr auf 6,6 (Vorjahr: 11,8) Mio. € gesunkenen Aufwandszuschüssen.

Das Finanzergebnis beläuft sich im 2. Quartal auf -2,6 (Vorjahr: -6,1) Mio. € und im 1. Halbjahr 2008 auf -15,8 (Vorjahr: -6,1) Mio. €. Diese Entwicklung ist auf die im Vergleich zum Beginn des 2. Quartals 2007 gestiegenen Finanzverbindlichkeiten und die ungünstige Kapitalmarktsituation im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen.



Finanzlage

Finanzierungsanalyse

Das Eigenkapital ist gegenüber dem 31.12.2007 um 61,7 Mio. € auf 753,2 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt per 30.06.2008 40,9 (31.12.2007: 40,6) Prozent.

Im 1. Halbjahr 2008 wurden keine Fremdfinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 638,4 (31.12.2007: 641,2) Mio. €, wovon 96,3 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen werden.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 65,3 (31.12.2007: 54,9) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über dem Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Der Anstieg der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 26,8 Mio. € auf 215,2 (31.12.2007: 188,4) Mio. € ist durch den Zuwachs von Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte auf 200,3 (31.12.2007: 169,8) Mio. € zu begründen.

Investitionsanalyse

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im 2. Quartal 2008 auf 62,6 (Vorjahr: 16,4) Mio. € und im 1. Halbjahr auf 106,2 (Vorjahr: 61,9) Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war der Ausbau der integrierten Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro, wo im 2. Quartal 31,9 und im 1. Halbjahr 61,1 Mio. € investiert wurden. Darüber hinaus wurden in den USA am Standort Camarillo Investitionen in eine vollautomatische Produktionslinie für monokristalline Solarmodule mit einer Produktionskapazität von 100 MW getätigt. In den weiteren Ausbau der Waferfertigung der Deutsche Solar AG am Standort Freiberg wurden im 2. Quartal 22,2 und im 1. Halbjahr 34,2 Mio. € investiert.

Investitionen in die at-Equity bewerteten Beteiligungen Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG, Scheuten **SolarWorld** Solicium GmbH und in die neu gegründete **SolarWorld** Korea Ltd. summierten sich im 1. Halbjahr des Jahres auf 9,6 (Vorjahr: 1,6) Mio. €.

Liquiditätsanalyse

Zum Bilanzstichtag betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte) 802,4 (31.12.2007: 792,9) Mio. €. Die in den flüssigen Mittel in Höhe von 421,4 (31.12.2007: 263,9) Mio. € beinhalteten Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammen. Weiterhin wurden zum Bilanzstichtag Kapitalmarktprodukte in Höhe von 381,0 (31.12.2007: 529,0) Mio. € gehalten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im Wesentlichen durch das operative Ergebnis und die Reduzierung des Working Capitals beeinflusst und erreichte im 1. Halbjahr 141,9 (Vorjahr: 107,0) Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betrugen im 1. Halbjahr -106,5 (Vorjahr: -68,9) Mio. €. Die Veräußerung der Anteile (65 Prozent) an der Gällivare PhotoVoltaic AB ist im Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 12,8 Mio. € berücksichtigt. Im 1. Halbjahr 2008 sind dem **SolarWorld** Konzern Investitionszuwendungen in Höhe von 15,4 Mio. € zugeflossen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -38,2 (Vorjahr: 428,3) Mio. € und beinhaltet neben den laufenden Zinszahlungen und den Rückzahlungen von Finanzkrediten in Höhe von 8,4 Mio. € auch die Dividendenausschüttung von 15,6 Mio. €.

□ Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31.12.2007 um 137,2 auf 1.841,7 (31.12.2007: 1.704,5) Mio. € an.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 90,7 auf 513,5 Mio. € ist auf das durch Erweiterungsinvestitionen gestiegene Sachanlagevermögen und den erstmaligen Ausweis der 35 Prozent der GPV Anteile unter at Equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

Das Working Capital konnte gegenüber dem 31.12.2007 um 12,6 Prozent auf 227,8 Mio. € reduziert werden. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Abbau des Forderungsbestandes um 9,4 Mio. € auf 103,5 Mio. € und einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen von 27,9 Mio. € auf 60,2 Mio. € zurückzuführen. Die erhaltenen Anzahlungen aus dem Abschluss langfristiger Wafer-Lieferkontrakte stiegen um 30,5 Mio. € auf 200,3 Mio. €. Die innerhalb der Vorräte ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen belaufen sich zum 1. Halbjahr 2008 auf 299,3 (31.12.2007: 246,6) Mio. €. Übrige Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2007 um 20,1 Mio. € auf 23,7 Mio. € bei gleichzeitig um 11,6 Mio. € auf 51,3 Mio. € gestiegenen übrigen kurzfristigen Schulden.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2008 waren weltweit 1.582 (Stichtag des Vergleichs quartals des Vorjahres: 1.313) Menschen für den Konzern beschäftigt. Inklusive Zeitarbeitskräften waren zum Stichtag konzernweit 2.095 Menschen für unseren Konzern tätig. Die Zahl unserer Mitarbeiter erhöhten wir damit seit Jahresbeginn um 96 Personen.

Konzernmitarbeiter zum 30. Juni 2008

	Mitarbeiter zum 30.06.2008	Mitarbeiter zum 30.06.2007	+/- absolut
Deutschland	1.080*	897**	+183
USA	480	394	+86
Rest der Welt***	22	22***	0
Total	1.582	1.313	+269

* inkl. 59 Auszubildende

** inkl. 36 Auszubildende

*** Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit um die Mitarbeiterzahl der GPV bereinigt

Die Besetzung des erforderlichen Personalbedarfs für das weitere Unternehmenswachstum verlief planmäßig. Einen Großteil der 2008 ausgeschriebenen Ingenieur- und Wissenschaftlerstellen konnten wir im 1. Halbjahr erfolgreich besetzen.

Im kaufmännischen Bereich und bei den Facharbeitern fiel die Quote noch deutlich höher aus.

Zum weiteren Aufbau der Produktion in den USA wurde das Recruiting der entsprechenden Fachkräfte erfolgreich fortgesetzt. In der 1. Jahreshälfte wurde zudem mit dem Training der Operatoren, dem Aufbau der Leistungsteams und der Schichtsysteme begonnen. Regelmäßige Telefonkonfe-

renzen, interkulturelle Trainings, gezielter Expertenaustausch sowie Vor-Ort-Trainings amerikanischer Teams in Freiberg dienten dem konzernweiten Austausch von Experten-Know-how. In zentralen Bereichen wurden die Schulungen der Operation Manager und der Operatoren soweit abgeschlossen, dass die Produktionsprozesse starten können. Die hohe Präsenz der internationalen Elektronik- und Halbleiterindustrie in der Industrieregion um Portland/Oregon schafft am Produktionsstandort Hillsboro ein optimales Fachkräftepotenzial für unser Konzernwachstum.

Unser konzernweites Personalwesen betrieb auch im 2. Quartal ein aktives Personalmarketing und war unter anderem auf Hochschulmessen, Job- und Fachmessen vertreten.

Personelle Veränderungen bei Vorstands- oder Aufsichtsratsorganen haben sich im 2. Quartal 2008 nicht ergeben.

V. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum haben wir den Ausbau unserer konzernweiten Forschungs- und Entwicklung weiter konkretisiert. Mit dem Bau einzelner Technikumseinrichtungen wollen wir Produktion und Forschung noch enger verzahnen. Die an der industriellen Produktion ausgerichtete Forschung dient dem Ziel, Innovationen und Produktoptimierungen auf eigenen Linien zu pilotieren.*

Bezüglich der einzelnen wertschöpfungsübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Qualitätsführerschaft, Produktivitätssteigerung, Rohstoffsicherung und Öko-Effizienz verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ im Konzernlagebericht 2007.*



Künftiger Geschäftsverlauf



Konzernlagebericht 2007/
Forschung und Entwicklung S. 74 ff.

VI. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im 1. Halbjahr hat der **SolarWorld** Konzern von der Gällivare PhotoVoltaic AB Modulfertigungsleistungen für 7.738 T€ und von der Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG Silizium für 694 T€ bezogen.

Für die Zwischenfinanzierung eines Projektes, hat die **SolarWorld** AG zu Gunsten der Solarparc AG eine Bürgschaft in Höhe von 12.667 T€ abgegeben. Für Zwischenfinanzierungen hat die **SolarWorld** AG von der Solarparc AG im 1. Halbjahr Avalprovisionen und Zinsen in Höhe von insgesamt 263 T€ erhalten.

An die Scheuten **SolarWorld** Solicium GmbH hat der **SolarWorld** Konzern Dienstleistungen für 566 T€ erbracht.

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des **SolarWorld** Konzerns hatten.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Künftiger Geschäftsverlauf



20

Ausbau auf 1 Gigawatt in Freiberg. Am 7. Juli 2008 leitete der Konzern mit einem offiziellen Spatenstich im neuen Gewerbegebiet Ost in Freiberg die weitere Expansion der Produktionskapazitäten im Bereich Wafer auf 1 Gigawatt ein.*

Strategische Siliziumbasis durch industrielle Fertigung und Langfristverträge erweitert. Am 8. August 2008 hat der Konzern zusammen mit der Evonik Degussa GmbH den Startschuss für die industrielle Herstellung von Solarsilizium gegeben und die erste Produktionsanlage des Gemeinschaftsunternehmens Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG (JSSI) im badischen Rheinfeldern eingeweiht. Nach einem neuartigen, innovativen Verfahren stellt das Joint Venture Solarsilizium her, das als Rohstoff für die Solarindustrie dient. In Erweiterung der Eigenproduktion des unter dem Markennamen Sunsil® hergestellten Solarsiliziums sicherte die **SolarWorld** etwa zeitgleich seine solare Rohstoffbasis durch Langfristverträge mit namhaften Herstellern. Hierzu hatte unsere Tochtergesellschaft Deutsche Solar AG mit dem koreanischen Siliziumproduzenten DC Chemical Co. Ltd. (DCC) einen weiteren Kontrakt zur Lieferung von Solarsilizium bis 2016 im Wert von 580 Mio. US-Dollar geschlossen. Damit sichern wir uns zusätzlich die Auslastungsspitzen der Waferproduktionen in Freiberg/Sachsen und Hillsboro/Oregon. Als dritte strategische Säule in der konzernweiten Rohstoffversorgung dienen die umfangreichen konzerneigenen Recyclingaktivitäten des Geschäftsbereiches SolarMaterial.

Externes Wafergeschäft weiter ausgebaut. Parallel zur Rohstoffsicherung konnten weitere Langfristverkäufe von Solarwafern an Kunden aus Deutschland und China abgeschlossen werden. Mit einem Wert von mehr als 350 Mio. US-Dollar überschreitet der gesamte Auftragsbestand im externen konzernweiten Wafergeschäft, der bis zum Jahr 2018 reicht, ein Volumen von 9 Mrd. US-Dollar.



Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der **SolarWorld** AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2007 sowie des 1. Halbjahrs 2008 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenlageberichtes als weiterhin positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Geschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.

VIII. CHANCEN UND RISIKEN

Konzernlagebericht 2007/
Risikobericht S. 88 ff.



Im Verlauf des 1. Halbjahrs 2008 sind keine weiteren nennenswerten Änderungen der im Konzernbericht 2007 ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten.* Insgesamt sind die Risiken beherrschbar und der Fortbestand des **SolarWorld** Konzerns ist zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Konzernlagebericht 2007/
Prognosebericht/Chancen
S. 104 ff.



Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir auf den Konzernbericht 2007.*

IX. PROGNOSEBERICHT

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld □

Konjunkturforscher erwarten für die kommenden Quartale eine weitere Abkühlung der Weltwirtschaft. Insbesondere in den USA wird mit einer deutlichen Abnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit gerechnet, allerdings nicht mit einer Rezession. Das BIP in den USA wird nach einer Prognose des IfW 2008 um 1,4 Prozent und 2009 um 1,8 Prozent zulegen. Ähnliche Raten erwarten die Fachleute auch für den Euroraum und Japan. Deutschland wird sich 2008 mit einem BIP-Plus von 2,1 Prozent besser als der Euroraum, 2009 mit nur noch 1,0 Prozent aber schwächer entwickeln. Da die Wirtschaft in Schwellenländern wie China und Russland weiter kräftig expandiert, rechnet das IfW für die Weltwirtschaft insgesamt jedoch mit einem Wachstum 2008 von 3,9 Prozent und 2009 von 3,7 Prozent.

Durch die anhaltend hohe Nachfrage der Schwellenländer ist auch beim Rohöl mit fortgesetzt hohen Notierungen zu rechnen. Das IfW erwartet für das 2. Halbjahr 2008 und das Folgejahr einen Durchschnittspreis von 130 Dollar je Fass. Dadurch werden auch alle anderen klassischen Energieträger und deren Sekundärenergien auf hohem Preisniveau verharren, während Strom aus erneuerbaren Quellen günstiger werden wird. In Deutschland werden laut dem Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) die Preise für Solarstrom in Folge der EEG-Absenkungen 2009 um mindestens acht Prozent nachgeben. Mit den steigenden Preisen für konventionelle Energien kommt Solarstrom der Netzparität zeitlich Jahr für Jahr näher. Anfang bis Mitte des nächsten Jahrzehnts ist damit zu rechnen.

Erwartete Entwicklung des Solarstrommarktes □

Nach Angaben des BSW plant die **deutsche Solarindustrie** in den nächsten drei Jahren insbesondere für Forschung und Entwicklung sowie für Kapazitätserweiterungen Investitionen von mehr als 7 Mrd. €. Bis zum Jahr 2013 soll sich der deutsche Industrieumsatz im Solarbereich auf über 13 Mrd. € verdoppeln (2007: rund 6 Mrd. €). Für das Jahr 2010 erwartet EPIA eine neu installierte Leistung in Deutschland zwischen 1,5 und 2,0 GW.

Der **spanische Solarmarkt** wird im 3. Quartal vor Auslaufen der noch gültigen gesetzlichen Regelungen noch einmal kräftig wachsen können. Die Entwicklung ab Oktober 2008 wird entscheidend von der konkreten Ausgestaltung des neuen Einspeisegesetzes abhängen. Da die Tarife mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich gekürzt werden, dürfte der Markt an Dynamik verlieren. Die Märkte in Deutschland, Italien und Frankreich werden aber in der Lage sein, das solare Angebot zu absorbieren.

Für **Italien** und **Frankreich** sind 2008 jeweils zweistellige Wachstumsraten zu erwarten. Neue Prognosen des italienischen Photovoltaik-Industrieverbandes lassen 2008 eine neu installierte Leistung von 300 MW und 2009 von 500 MW erwarten. Auch der **belgische Markt** dürfte sich 2008 von niedrigem Niveau mehr als verdoppeln.

In **Griechenland** rechnen Beobachter bis zum Jahreswechsel mit der Aufhebung bürokratischer Hindernisse, so dass 2009 ein höheres Marktvolumen als zuletzt wahrscheinlich wird.

Für 2008 erwartet EPIA in den USA ein Wachstum von bis zu 50 Prozent und eine neu installierte Leistung von bis zu 400 (2007: 260) MW. Über 60 Prozent dieses Volumens dürfte in Kalifornien verbaut werden. Eine Studie von Clean Edge kommt zu dem Ergebnis, dass die Netzparität des Solarstroms in den USA bundesweit bereits im Jahr 2015 erreicht wird, wodurch der US-Solarsektor zusätzlich an Dynamik gewinnen könnte. Die Studie rechnet mit durchschnittlichen Investitionen von jährlich 26 bis 33 Mrd. US-Dollar bis zum Jahr 2025.

Für Südkorea prognostiziert EPIA 2008 eine neu installierte Leistung von 100 bis 150 (2007: 50) MW. Die zurzeit geltenden Einspeisevergütungen laufen im Oktober 2008 aus. Die Regierung hat aber bereits neue, wenn auch reduzierte Tarife angekündigt. Kombiniert mit dem 100.000-Dächerprogramm werden diese bis Ende 2010 das hohe zweistellige Wachstum im koreanischen Markt aufrechterhalten können. Ein weiterer Schub wird von der Umsetzung eines Gesetzes erwartet, dass alle Versorger verpflichtet soll, ab 2012 ein Anteil von anfangs 5 Prozent erneuerbarer Energien im Strom-Mix zu führen (Renewable Portfolio Standard – RPS).



Künftiger Geschäftsverlauf

Kapazitätsausbau Produktion 2008+. Anfang 2009 wird in Freiberg/Deutschland eine Jahresnominalkapazität im Waferbereich von 500 MW erreicht sein. Durch den weiteren Ausbau der Kapazitäten am neuen Industriestandort Freiberg Ost* werden wir in Freiberg bis zum Jahresende 2009 eine Wafer-Jahresnominalkapazität von insgesamt 750 MW und bis Ende 2010 von insgesamt 1 GW aufgebaut haben, die dann im jeweiligen Folgejahr zur Verfügung stehen. Ein voll integrierter Produktionsablauf vom Rohstoff-Input bis zum Wafer-Output mit entsprechenden Volumina wird die Kosten- und Materialeffizienz nachhaltig steigern. Der Ausbau der Zell- und Modulkapazitäten am Produktionsstandort Freiberg wird aufgrund des starken externen Wafergeschäfts deutlich moderater ausfallen. Der Schwerpunkt der Kapazitätserweiterung wird in der Zell- und Modulfertigung durch eine weitere Optimierung der logistischen Prozesse sowie über technologische Nachinvestitionen in bestehenden Produktionsprozessen erfolgen.

In den USA steht uns zum Jahreswechsel in der Wafer-, Zell- und Modulfertigung jeweils eine Jahresnominalkapazität von je 100 MW zur Verfügung.

Unsere neue Fertigung in Südkorea dürfte bereits Mitte November mit der Modulproduktion beginnen und die Auslastung der Anfangskapazitäten von 120 MW sukzessive erreichen. Der weitere Kapazitätsausbau ist abhängig von den Marktentwicklungen. Derzeit rechnen wir mit einer Expansion auf 240 MW bis Mitte 2010.

Weiterer Beschäftigungsausbau. Parallel zu unserem Kapazitätsausbau und unseren steigenden internationalen Vertriebsaktivitäten planen wir weiteren Personalaufbau an unseren konzernweiten Standorten.*

Die konsequente Fortführung unserer Markenstrategie „SolarWorld als Arbeitgeber“, die sich auf die hohe Arbeitgeberqualität stützt, dient dem Ziel, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zur weiteren Stärkung unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu gewinnen. Personalentwicklung verstehen wir darüber hinaus als eine interne Führungsaufgabe.

Nachtragsbericht



18

Mitarbeiter;
Konzernbericht 2007/
Prognosebericht/Mitarbeiter –
Zukünftige Entwicklung, S. 102 ff.



Stärkung produktionsnaher Forschung 2009. Durch den Bau eines Wafertechnikums sowie eines Solarzellen- und Modultechnikums werden wir die Forschung erheblich aufwerten. Ziel ist, Innovationen aus dem Bereich der Forschung und Entwicklung schneller in den Produktionsprozess einbinden zu können. Auf einer Fläche von 2.000 qm wird ab 2009 eine Pilotlinie für die Waferfertigung und die Kristallisationsentwicklung zur Verfügung stehen. In einem weiteren Technikumsgebäude plant der Konzern ab Mitte 2009 auf 2.300 qm eine Solarzellen- und Modulpilotfertigung und auf weiteren rund 2.400 qm Labore für Entwicklung, Zuverlässigkeitsprüfungen und Qualitätssicherung plus Büro- und Konferenzflächen. Unsere konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten laufen organisatorisch bei der **SolarWorld Innovations GmbH** in Freiberg, Deutschland zusammen.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die für das Geschäftsjahr abgegebene Prognose geht für das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf der Basis des bereinigten EBIT 2007 von 171 Mio. € von einem Wachstum zwischen 25 und 30 Prozent aus.*


Umsatzbezogen liegt die Prognose für das laufende Geschäftsjahr konzernweit bei einer Steigerung von 25 bis 30 Prozent.*


Nach Vorlage der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung zum Stichtag 30. Juni 2008 erwarten wir die Prognose für das Geschäftsjahr 2008 zu übertreffen.

Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Wertschöpfungstiefe unseres Geschäftes sowie die internationale Positionierung werden es uns erlauben, in einem zunehmend wettbewerbsintensiveren Markt unsere führende Marktstellung weiterhin auszubauen. Dabei werden wir vorwiegend organisch wachsen. Abhängigkeiten von einzelnen Banken werden wir durch die Finanzstärke unseres Geschäftes weiterhin reduzieren. Die positive Entwicklung der weltweiten Solarmärkte werden wir durch den weiteren Ausbau unserer internationalen Vertriebsaktivitäten in den Kernmärkten umsatz- und ergebniswirksam nutzen.



 Konzernlagebericht 2007/
Voraussichtliche
Ergebnisentwicklung, S. 103

 Konzernlagebericht 2007/
Voraussichtliche
Umsatzentwicklung, S. 103



Für große Herausforderungen

Daniel Uhlhorn | Student Hochschule Bochum/Racer-Pilot, World Solar Challenge

KENNZAHLEN

VORWORT DES VORSTANDES

ZWISCHENLAGEBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

DIE AKTIE

MARKT UND
RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSVERLAUF

ERTRAGS-, FINANZ-
UND VERMÖGENSLAGE



Adelaide | Australien

Solarstrom auf der Überholspur: Bei der „North American Solar Challenge“ von Dallas nach Calgary schaffte es „SolarWorld No. 1“ unter die Top 3.

ZWISCHENLAGEBERICHT

FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG

ZWISCHENLAGEBERICHT

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN PERSONEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZWISCHENABSCHLUSS



X. ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 1. HALBJAHR 2008

Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2008

in T€

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
1. Umsatzerlöse inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten	427.092	313.596
2. Umsatzerlöse nicht fortgeführter Aktivitäten	0	-5.461
3. Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	427.092	308.135
4. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-9.850	-15.781
5. aktivierte Eigenleistungen	449	503
6. Sonstige betriebliche Erträge	16.602	23.365
7. Materialaufwand	-203.921	-143.693
8. Personalaufwand	-42.651	-36.138
9. Abschreibungen	-25.199	-18.745
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.998	-33.874
11. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	118.524	83.772
12. Finanzergebnis	-15.775	-6.093
13. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	102.749	77.679
14. Ertragsteuern	-29.075	-30.176
15. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	73.674	47.503
16. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	13.432	740
17. Konzerngewinn	87.106	48.243
18. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,66	0,43
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,12	0,01
d) Konzerngewinn (in €)	0,78	0,43

Gewinn- und Verlustrechnung für das 2. Quartal 2008

in T€

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007
1. Umsatzerlöse inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten	259.597	180.757
2. Umsatzerlöse nicht fortgeführter Aktivitäten	0	-3.695
3. Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	259.597	177.062
4. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-17.629	-40.768
5. aktivierte Eigenleistungen	449	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.518	11.783
7. Materialaufwand	-116.401	-54.827
8. Personalaufwand	-22.772	-18.528
9. Abschreibungen	-13.242	-9.117
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.857	-16.565
11. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	75.663	49.040
12. Finanzergebnis	-2.618	-6.058
13. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	73.045	42.982
14. Ertragsteuern	-21.260	-16.607
15. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	51.785	26.375
16. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	658	469
17. Konzerngewinn	52.443	26.844
18. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,46	0,24
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,01	0,00
d) Konzerngewinn (in €)	0,47	0,24

Bilanz

in T€

Aktiva

	30.06.2008	31.12.2007
A. Langfristige Vermögenswerte	513.467	422.725
I. Immaterielle Vermögenswerte	32.973	32.675
II. Sachanlagen	423.032	349.602
III. At Equity bewertete Anteile	34.566	21.630
IV. Aktive latente Steuern	22.896	18.818
B. Kurzfristige Vermögenswerte	1.327.817	1.270.011
I. Vorräte	384.863	350.053
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.547	112.922
III. Ertragsteuerforderungen	12.230	9.180
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	23.671	3.589
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	380.981	528.995
VI. Flüssige Mittel	421.413	263.862
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	1.112	1.410
C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	426	11.730
	1.841.710	1.704.466

Passiva

	30.06.2008	31.12.2007
A. Eigenkapital	753.230	691.546
I. Gezeichnetes Kapital	111.720	111.720
II. Kapitalrücklage	296.489	296.489
III. Sonstige Rücklagen	-19.961	-10.180
IV. Kumulierte Ergebnisse	364.982	293.517
B. Langfristige Schulden	930.929	899.266
I. Langfristige Finanzschulden	614.912	620.722
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	65.340	54.925
III. Langfristige Rückstellungen	19.777	20.195
IV. Übrige langfristige Schulden	215.246	188.405
V. Passive latente Steuern	15.654	15.019
C. Kurzfristige Schulden	157.551	110.384
I. Kurzfristige Finanzschulden	23.465	20.443
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.211	32.306
III. Ertragsteuerschulden	16.561	15.171
IV. Kurzfristige Rückstellungen	5.021	2.679
V. Rechnungsabgrenzungsposten	1.018	85
VI. Übrige kurzfristige Schulden	51.275	39.700
D. Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	3.270
	1.841.710	1.704.466

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Umrechnungs- rücklage	IAS 39 Rücklage		
Stand 31.12.2006	55.860	352.349	-1.929	-392	191.433	597.321
Kapitalerhöhung	55.860	-55.860				0
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-11.553			-11.553
Konzerngewinn					113.256	113.256
Dividenden- ausschüttung					-11.172	-11.172
Veränderung Sicherungsrücklage				3.694		3.694
Stand 31.12.2007	111.720	296.489	-13.482	3.302	293.517	691.546
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-9.472			-9.472
Konzerngewinn					87.106	87.106
Dividenden- ausschüttung					-15.641	-15.641
Veränderung Sicherungsrücklage				-309		-309
Stand 30.06.2008	111.720	296.489	-22.954	2.993	364.982	753.230

Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2008

in T€

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
Ergebnis vor Steuern	116.435	78.715
+ Abschreibungen	25.199	19.097
-/+ Finanzergebnis	15.775	5.149
+/- Verlust/Ertrag aus Abgang Anlagevermögen	292	339
- Gewinn aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen	-13.686	0
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-4.967	-3.831
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	139.048	100.454
-/+ Zunahme/Abnahme geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	-20.001	7.585
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	11.930	4.289
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (klassifiziert als Trading)	14.208	58.447
-/+ Zunahme/Abnahme übriges Nettovermögen	12.185	-30.203
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	157.370	140.572
+ Erhaltene Zinsen	16.744	7.317
- Gezahlte Ertragsteuern	-32.237	-40.870
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	141.877	107.019
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-106.487	-68.916
+ Zufluss Investitionszuwendungen	15.382	407
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7.854	387
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzmittelanlagen	117.604	-517.427
+/- Ein-/Auszahlung aus dem Verkauf/Erwerb konsolidierter Unternehmen	12.799	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	47.152	-585.549
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.371	485.224
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-8.445	-37.568
- Gezahlte Zinsen	-17.513	-8.187
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-15.641	-11.172
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.228	428.297
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	150.801	-50.233
+/- Auswirkung von Kursänderungen auf Finanzmittelfonds	-1.444	-246
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	265.580	194.253
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	414.937	143.774

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss



1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die **SolarWorld** AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2008 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2007 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.solarworld.de abrufbar.

3. Konsolidierungskreis

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss hat sich der Konsolidierungskreis durch den Verkauf von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB, Gällivare, Schweden (GPV) verändert. Die verbleibenden Anteile an der GPV werden nunmehr als at-Equity Beteiligung bilanziert. Damit umfasst der Konsolidierungskreis im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- > Deutsche Cell GmbH, Freiberg/Sachsen
- > Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen
- > Go!Sun GmbH & Co. KG, Bonn
- > Solar Factory GmbH, Freiberg/Sachsen
- > **SolarWorld** Africa (Pty.) Ltd. (vormals: SunGrid (Pty.) Ltd.), Johannesburg, Südafrika
- > **SolarWorld** Asia Pacific PTE Ltd., Singapur, Singapur
- > **SolarWorld** California Inc., Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Ibérica SL, Madrid, Spanien
- > **SolarWorld** Industries America LLC, Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Industries America LP, Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Industries America Services Inc., Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Industries Deutschland GmbH, München
- > **SolarWorld** Industries Schalke GmbH, Gelsenkirchen
- > **SolarWorld** Innovations GmbH, Freiberg/Sachsen
- > **SolarWorld** Properties Inc., Hillsboro, USA
- > Sunicon AG, Freiberg/Sachsen

Die **SolarWorld** AG ist an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Finanzinstrumente der Kategorien „Forderungen“ (T€ 175.000; Vj. T€ 0), „als zu Handelszwecken gehaltene (Trading)“ (T€ 2.789; Vj. T€ 99.415) und designierte „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende (FVTPL)“ finanzielle Vermögenswerte (T€ 200.396; Vj. T€ 0).

In dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzergebnis ist das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorien Trading (T€ 241; Vj. T€ 2.399) und FVTPL (T€ -9.155; Vj. T€ -679) enthalten. Das Nettoergebnis enthält neben den Zinserträgen die Ergebnisse aus der Bewertung sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Auf die Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, („Forderungen“) entfallen Zinserträge in Höhe von T€ 1.412 (Vj. T€ 104).

Die Zinsaufwendungen enthalten ausschließlich Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2008 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Segmentberichterstattung vom 01.01.2008 bis zum 30.06.2008

in Mio. €

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten						
Externe Umsätze	101	16	0	310		
Intersegment Umsätze	118	149	202	0	-469	
Umsätze gesamt	219	165	202	310	-469	427
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						
Segmentergebnis	50	30	17	29	-1	125
nicht zugeordn. Erträge						0
nicht zugeordn. Aufwendungen						-6
Betriebsergebnis (EBIT)						119
Finanzergebnis						-16
Ertragsteuern						-29
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						74

Segmentberichterstattung vom 01.01.2007 bis zum 30.06.2007

in Mio. €

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten						
Externe Umsätze	80	7	0	221		
Intersegment Umsätze	79	129	153		-361	
Umsätze gesamt	159	136	153	221	-361	308
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						
Segmentergebnis	37	19	12	13	4	85
nicht zugeordn. Erträge						0
nicht zugeordn. Aufwendungen						-1
Betriebsergebnis (EBIT)						84
Finanzergebnis						-6
Zinserträge						0
Ertragsteuern						-30
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						48

XI. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des **SolarWorld** Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des **SolarWorld** Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 11. August 2008



Dipl.-Ing.
Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Kfm. tech.
Philipp Koecke
Vorstand Finanzen



Dipl.-Ing.
Boris Klebensberger
Vorstand Operatives Geschäft



Dipl.-Wirtschaftsing.
Frank Henn
Vorstand Vertrieb

Finanzkalender/Veranstaltungskalender 2008

- 14. August 2008** Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2008
Pressemitteilung; Präsentation auf SolarWorld Homepage
Analysten-Telefonkonferenz; 15:00 h
www.solarworld.de/Finanzberichte
- 1.-4. September 2008** 23rd European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition,
Valencia/Spanien
www.wip-munich.de
- 28. Oktober - 1. November 2008** MATELEC, Madrid/Spanien
www.ifema.es
- 14. November 2008** Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2008
Pressemitteilung; Präsentation auf SolarWorld Homepage
Analysten-Telefonkonferenz; 15:00 h
www.solarworld.de/Finanzberichte
- 20.-21. November 2008** Forum Solarpraxis, Berlin/Deutschland
www.solarpraxis.de

Der Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2008 liegt auch in englischer Sprache vor.
Die deutsche und die englische Version finden Sie als pdf-Dokument auf unserer Homepage unter
www.solarworld.de.

SolarWorld AG, Abteilung Investor Relations,
Kurt-Schumacher-Str. 12-14, 53113 Bonn, Deutschland

Tel.: +49-228-55920-470
Fax: +49-228-55920-9470
E-mail: placement@solarworld.de

Gestaltung: Kreativ Konzept, Bonn | www.kreativkonzept.com | Fotos: Sandra Schuck

SolarWorld AG
Kurt-Schumacher-Straße 12-14, D-53113 Bonn
Tel.: +49-228-55920-0, Fax: -99
placement@solarworld.de



SolarWorld. And EveryDay is a SunDay.

www.solarworld.de